

Niederschrift

über die 24. öffentliche Sitzung des Beirates Obervieland
am Dienstag, den 10.12.2013 um 19.30 Uhr
im Bürgerhaus Gemeinschaftszentrum Obervieland (BGO),
Alfred-Faust-Str. 4, 28279 Bremen

Anwesende:

- Sitzungsleitung: Herr Funck
- Beiratsmitglieder: Frau Becker, Herr Böhrnsen, Frau Blumstengel, Herr Fabian, Frau Graue-Loeber, Herr Markus, Herr Munier, Herr Peters, Herr Sachs, Herr Sager, Frau Scharff, Herr Schmidt, Herr Stehmeier, Herr Wiedau, Herr Wilkens, Herr Winter (Es fehlte entschuldigt: Herr Frese)
- Frau Duden (Amt für Soziale Dienst), Herr Sauer (sachkundiger Bürger), Vertreterinnen und Vertreter der Kinder- und Jugendarbeit sowie interessierte Bürgerinnen und Bürger aus dem Stadtteil
- Protokollführung: Herr Arndt

Tagesordnung

- 1. Genehmigung der Tagesordnung**
- 2. Wünsche und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger**
- 3. Anpassungskonzept 2014 für die stadtteilbezogene Kinder- und Jugendförderung**
- 4. Förderung orts- und stadtteilbezogener Maßnahmen**
- 5. Genehmigung der Niederschrift vom 12.11.2013**
- 6. Mitteilungen des Ortsamtsleiters**

Herr Funck begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung um 19:30 Uhr.

TOP 1. Genehmigung der Tagesordnung

Die „Genehmigung der Niederschrift“ wird vertagt, da noch einige Punkte geprüft werden müssen.

Auf Antrag von Herrn Fabian soll die Tagesordnung um den Punkt „Impulsmittel“ ergänzt werden. Seine Fraktion hat dazu einen Antrag vorbereitet. Herr Funck schlägt vor, anstelle der Genehmigung der Niederschrift diesen Antrag unter TOP 5 zu behandeln. Der Beirat stimmt der entsprechenden Änderung der Tagesordnung zu.

TOP 2. Wünsche und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger

In der letzten Beiratssitzung hat ein Bürger aus Habenhausen von einem vermeintlichen Gefahrenbereich an der Habenhauser Brückenstraße bei der Zufahrt zum Werder-Karree (querender, gegenläufiger Radverkehr) berichtet.

Im Rahmen eines kurzen Sachstandsberichts bestätigt der Leiter des Polizeireviers Kattenturm die Beobachtung des Bürgers und teilt mit, dass momentan eine Unfallkommission diesen Sachverhalt prüfe.

Herr Fabian kritisiert, dass die Polizei hier hätte frühzeitiger informieren müssen. Er wünscht sich diesbezüglich eine engere Zusammenarbeit mit dem Beirat.

Ebenfalls in der letzten Beiratssitzung hat sich ein Bürger u. a. über den seiner Meinung nach mangelhaften Schotterweg an der Habenhauser Landstraße in Höhe des Friedhofs beklagt. Herr Funck berichtet, dass sich die Polizei in der Zwischenzeit um die Angelegenheit gekümmert habe. Nach Mitteilung der Polizei bestehe dort zurzeit kein Handlungsbedarf.

TOP 3. Anpassungskonzept 2014 für die stadtteilbezogene Kinder- und Jugendförderung

Frau Duden vom Amt für Soziale Dienste stellt im Rahmen einer Powerpoint-Präsentation die Beratungsergebnisse des Controlling-Ausschusses (CA) vor. Die Präsentation ist Bestandteil dieses Protokolls.

Eine umfassende Darstellung der im CA erarbeiteten Vorschläge, stand dem Beirat bereits im Vorfeld zur Verfügung.

Im Anschluss an den Vortrag von Frau Duden stellten sich die anwesenden Vertreterinnen und Vertreter der Träger in kurzen Statements vor:

1. Bürgerinitiative Wischmannstraße:
Frau Riek berichtet, dass die Initiative ein offenes Angebot für Mädchen und Jungen im Alter von 8 bis 13 Jahren bereithalte.
2. Kinder- und Jugendbüro:
Herr Sudmann erklärt, dass die Arbeit des Kinder- und Jugendbüros eine große Hilfe bei der täglichen Arbeit der Schule sei. Das Angebot werde gut angenommen.
3. Verein zur Förderung akzeptierender Jugendarbeit e. V. (VAJA):
Herr Ossyssek berichtet, dass in der letzten Woche in die Räumlichkeiten des Vereins eingebrochen worden sei. Die Einbrecher hätten Küchen-Equipment entwendet.
4. Bürgerhaus und Gemeinschaftszentrum Obervieland (BGO):
Frau Wolf weist auf die gestiegenen Personalkosten in der Kinder- und Jugendarbeit hin. Davon sei auch das BGO in besonderer Weise betroffen.
5. AWO Funpark:
Frau Kruse und Herr Witte berichten, dass der Funpark über eine Fläche von 20.000 qm verfüge, an 6 Tagen in der Woche geöffnet sei und im Durchschnitt täglich von 100 bis 150 Kindern und Jugendlichen genutzt werde. Derzeit werde die Arbeit von einer Vollzeit- und einer Teilzeitkraft (20 Stunden) geleistet. Wegen der Kürzungen im Budget könne zum Beispiel die Rasensportgruppe nicht mehr betreut werden.
6. Kinder- und Jugendfarm:
Frau Molis und Herr Hoffmann tragen vor, dass die Kinder- und Jugendfarm, die im nächsten Jahr ihren 30. Geburtstag feiere, über ein Stammpublikum von ca. 120 Kindern- und Jugendlichen verfüge. Das Stammpublikum nutze die Angebote in der Regel an zwei Tagen in der Woche. Die Farm werde beinahe zur Hälfte durch Drittmittel finanziert. Leider sei jedoch kürzlich ein Sponsor weggefallen, der monatlich 400 Euro gespendet habe. Die Mittel aus der Initiative „Wolkenschieber“ seien inzwischen aufgebraucht.

Herr Sachs erklärt, dass die Kostensteigerungen bei der Kinder- und Jugendarbeit aufgefangen werden müssten. Bezugnehmend auf die CA Entscheidungskriterien (siehe Folie 13 der

Präsentation) vertritt er die Auffassung, dass eine Kürzung zu Lasten der Jugendbeteiligung mit der Begründung, dass der Beirat bereits 10.000 Euro für das Projekt JUMPIN zur Verfügung gestellt habe, inakzeptabel sei.

Herr Munier führt dazu aus, dass die Jugendbeteiligung grundsätzlich in den Häusern stattfinde. Vor dem Hintergrund, dass die weiteren Beteiligungsangebote nicht nachgefragt worden seien, hätte ein effizienter Mitteleinsatz nicht gewährleistet werden können.

Frau Duden ergänzt, dass die thematische Vermischung mit dem Projekt des Beirats nicht beabsichtigt gewesen sei. Die Beteiligungsprojekte hätten einfach nicht funktioniert.

Herr Markus weist darauf hin, dass die Beteiligung nach dem Sozialgesetzbuch VIII (Kinder- und Jugendhilfe) eine andere Zielrichtung habe als das Jugendbeteiligungsprojekt des Beirats. Er bedankt sich bei Herrn Munier und Herrn Sauer für die geleistete Arbeit im CA. Die möglichst gerechte Verteilung der knappen Mittel sei eine undankbare Aufgabe.

Herr Peters kritisiert, dass aus dem Gesamtbudget für den Stadtteil offenbar auch Angebote finanziert würden, die nicht nur Kinder und Jugendlichen aus dem Stadtteil zugute kämen.

Frau Duden stellt dazu fest, dass lediglich der Sportgarten in der Östlichen Vorstadt von dem sog. Zentralitätsbonus profitiere. Obgleich die Angebote der Kinder- und Jugendfarm sowie des Funparks gleichermaßen über die Stadtteilgrenzen hinaus nachgefragt würden, sei der Zentralitätsbonus quasi in Beton gegossen.

Herr Munier stellt folgenden Antrag:

Der Beirat möge beschließen: Auf Grundlage der vom Controlling-Ausschuss einstimmig beschlossenen Empfehlung zur Mittelverteilung der Kinder- und Jugendförderung aus dem Anpassungskonzept stimmt der Beirat Obervieland dem auf der Beiratssitzung am 10.12.2013 vorgestellten Entwurf für 2014 zu.

Bezugnehmend auf den nachfolgenden Antrag (Forderung nach einer Erhöhung der Zuweisungen) schlägt Herr Winter vor, die Empfehlungen des CAs nur zur Kenntnis zu nehmen.

Herr Fabian unterstützt diesen Vorschlag und sieht in der bloßen Kenntnisnahme ein kluges Vorgehen. Er betont, dass dies keine Kritik sei an der Arbeit des CAs, sondern an dem kranken System.

Herr Markus weist darauf hin, dass die Zustimmung des Beirats zu den Empfehlungen des CAs erforderlich sei, damit die Gelder ausgezahlt werden könnten. Bei Nichtzustimmung müsse die Schlichtungsstelle angerufen werden.

Frau Duden bestätigt die Aussage von Herrn Markus. Allerdings habe es bislang in keinem Stadtteil ein solches Schlichtungsverfahren gegeben.

Herr Funck lässt über den Antrag von Herrn Munier abstimmen. Der Antrag wird einstimmig angenommen (14 Ja-Stimmen, 2 Enthaltungen).

Anschließend verliest Herr Munier einen weiteren, ergänzenden Antrag:

Der Beirat möge beschließen: Der Beirat Obervieland fordert die Senatorin für Soziales, Kinder, Jugend und Frauen auf, eine deutliche und langfristige gesicherte Erhö-

hung der Zuweisungen für Obervieland vorzunehmen. Die bisherigen Zuweisungen (APK) reichen nicht mehr aus, das Angebot der notwendigen Maßnahmen in der Kinder – und Jugendarbeit zu sichern. Dies betrifft vor allem den Schwerpunkt der Leistungen im sozial benachteiligten Kattenturm und Arsten-Nord.

Begründung:

Die Mittelzuweisung für das Anpassungskonzept (APK) ist seit Jahren (2010) nicht erhöht worden. Andererseits sind die Kosten in allen Bereichen gestiegen. Nur durch viel Engagement und Fantasie der Träger konnten in den vergangenen Jahren die real sinkenden Zuweisungen der Senatorin für Soziales, Kinder, Jugend und Frauen ausgeglichen werden. Vor allem Spenden/ Sponsoring und die Einwerbung von Drittmitteln haben dazu beigetragen, dass es bis heute in Obervieland ein lebendiges Netzwerk der Kinder- und Jugendarbeit gibt. Es ist abzusehen, dass diese Fehlbearbeitungsfinanzierung durch Drittmittel zunehmend schwieriger wird bzw. deutlich zurückgeht.

Wir weisen schon heute darauf hin, dass der Controlling-Ausschuss für Obervieland bei der Mittelverteilung für 2014 deutlich feststellen konnte, dass wir in Zukunft (unter denselben finanziellen Voraussetzungen) mit spürbaren Leistungskürzungen im Angebot für Kinder und Jugendliche rechnen müssen. Dies würde am Ende vor allem diejenigen Kinder- und Jugendlichen treffen, für die diese Angebote unverzichtbar ist. Es besteht damit sogar die Gefahr, dass der ganze Stadtteil an Lebendigkeit und Lebensqualität einbüßen und sich auch die sozialen Unausgewogenheiten verschärfen würden.

Herr Fabian beantragt, den ersten Satz zu ergänzen mit der Formulierung:

„ohne die Mittel an anderer Stelle zu kürzen“.

Der Antrag wird mit der von Herrn Fabian vorgeschlagenen Ergänzung einstimmig angenommen (15 Ja-Stimmen). Herr Wilkens nimmt an beiden Abstimmungen nicht teil, da er vorübergehend den Sitzungssaal verlassen musste.

TOP 4.Förderung orts- und stadtteilbezogener Maßnahmen (Vergabe von Restmitteln in Höhe von 1.276 Euro)

Herr Funck erläutert die Vorgeschichte. Im Nachgang zu der Beiratsentscheidung über die Globalmittel in der Sitzung am 12.11.2013 habe das Ortsamt bei einer erneuten Überprüfung der Restmittel einen Überschuss in Höhe von 1.276 Euro festgestellt. Im Koordinierungsausschuss habe Einigkeit bestanden, dass diese Restmittel der Kinder- und Jugendfarm für die Erhöhung des Ballfangzauns (=785,49) und dem Verein VAJA für die Erneuerung der Küche (=490,51 €) zur Verfügung gestellt werden sollten, weil diese beiden Einrichtungen seinerzeit nicht die beantragte Summe erhalten hätten.

Über diesen Vorschlag sollte nach dem einstimmigen Willen des Koordinierungsausschusses im Umlaufverfahren abgestimmt werden. Herr Winter habe sich jedoch mit diesem Verfahren nicht einverstanden erklärt, weil diese Vorgehensweise aus seinen Augen rechtlich nicht vertretbar sei. Da den Ortsämtern zwischenzeitlich bezüglich der weiteren Bearbeitung der Anträge durch die Haushaltsstelle eine Fristverlängerung mitgeteilt worden sei, könne über die Weiterverwendung der Restmittel nunmehr in dieser Beiratssitzung entschieden werde.

Herr Winter weist darauf hin, dass der Pan-Afrikanische Kulturverein ebenfalls Globalmittel beantragt habe. Während die Anträge der Kinder- und Jugendfarm und des Vereins VAJA seiner Meinung nach abgeschlossen seien, stünde der vorgenannte Antrag noch zur Entscheidung an.

Herr Sachs stellt dazu fest, dass der Antrag des Pan-Afrikanischen Kulturvereins zunächst hätte im Fachausschuss behandelt werden müssen. Auf den Einwand von Herrn Winter, dass in dringenden Fällen in der Vergangenheit auch der Koordinierungsausschuss eine Empfehlung für den Beirat abgegeben habe, erklärt Sachs, dass es für diesen Antrag im Ko-Ausschuss kein einmütiges Votum gegeben habe.

Herr Sachs beantragt, über den Vorschlag des Koordinierungsausschusses abzustimmen. Herr Winter teilt mit, dass er an der Abstimmung nicht teilnehmen werde. Im Weiteren stimmt der Beirat dem Antrag einstimmig zu (15 Ja-Stimmen).

TOP 5. Impulsmittel

Herr Fabian stellt folgenden Antrag:

Der Beirat möge beschließen: Der Beirat Obervieland fordert den Senat auf, die Finanzierung des Programms "Impulse für den sozialen Zusammenhalt" auch in den kommenden zwei Jahren fortzuführen und ausreichend Finanzmittel in den Bremer Haushalt bereitzustellen.

Obervieland benötigt, wie andere Stadtteile auch, die sog. Impulsmittel, um die für den Stadtteil wichtigen Projekte finanzieren zu können.

Herr Winter erklärt, dass er in der Frage der Impulsmittel noch grundsätzlichen Diskussionsbedarf sehe.

Herr Funck lässt über den Antrag abstimmen. Der Antrag wird einstimmig angenommen (13 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung). Herr Stehmeier nimmt an der Abstimmung nicht teil.

TOP 6. Mitteilungen des Ortsamtsleiters

Herr Funck teilt die nachstehenden Sitzungstermine mit:

- Beirat am 14.01.2014
- Fachausschusses Bau und Umwelt 16.01.2014

Der Ortsamtsleiter beendet die Sitzung um 21:45 Uhr.

Bremen, den 07.02.2014



Sitzungsleitung
Funck



Protokoll
Arndt



Beiratssprecher
Markus